

Zum Gruss bei Beginn des neuen Semesters

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **2=22 (1856)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Basel, 30. Juni.

II. Jahrgang. 1856.

Nro. 52.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. — Die Bestellungen werden direct an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abnehmern durch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Redaction: Hans Wieland, Major.

Letzte Nummer des Semesters.

Mit dem ersten Juli beginnt ein neues Abonnement und zwar für die Nummern 53 bis 104; die Militärzeitung fährt in bisheriger Weise fort zu erscheinen; der Preis bleibt derselbe, Fr. 3. 50 für 52 Nummern franco per Post, Bestellgebühr mitinbegriffen. Den bisherigen Abonnenten senden wir das Blatt fort und werden uns erlauben mit Nr. 53 den obigen Betrag nachzunehmen. Wer die Fortsetzung nicht wünscht, beliebe es uns rechtzeitig anzuzeigen.

Neueintretende Abonnenten wollen sich an die nächstgelegenen Postämter oder in frankirten Briefen direct an uns wenden. Probenummern stehen zu Diensten.

Basel, 30. Juni 1855.

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.

Zum Gruss beim Beginn des neuen Semesters

geben wir unseren Kameraden das Versprechen, in gleicher Weise fortzukämpfen, wie seit bald fünf Jahren; wir bitten sie aber auch, unserer nicht zu vergessen; wir bitten um Mittheilungen jeder Art, sie sind stets willkommen und wenn wir auch nicht müde werden wollen, selbst zu arbeiten und zu schaffen, so darf doch die Färbung der Militärzeitung nicht einseitig sein, sie wird es aber nicht sein, wenn möglichst Viele daran mitarbeiten. Fragen aller Art gibt es ja noch zur Genüge, die besprochen werden müssen und an Stoff kann es wahrlich nicht fehlen.

In dieser Hoffnung, daß wir im nächsten Semester noch manchen neuen Namen unseren langjährigen Mitarbeitern beifügen können. Gruss und Handschlag.

Die Redaction der Militärzeitung: Hans Wieland.

Ueber die Schießversuche mit dem Jägergewehr in Bière

theilt die „Revue militaire“ Folgendes mit: Die Versuche waren den H. Oberst Weillon als Präsident, de Mandrot, Major, Oberstlieut. Vorgeaud, Ribl, eidg. Instruktor, und Jaquier, eidg. Instruktor übertragen; ferner wohnte Herr Oberst Wurtemberg denselben während den vier ersten Tagen bei; die Versuche währten vom 31. März bis 15. April. Die Truppen bestanden aus 1 Offizier, 5 Unteroffiziers und Korporals, 1 Trompeter und 53 Jägern. Zuerst wurden vergleichende Versuche mit dem Jägergewehr, der Muskete und dem Baslerischen Miniégewehr gemacht.

Das Resultat war Folgendes:

Die Scheibe hatte auf eine Höhe von 8', eine Breite von 15', in der Mitte eine lebensgroße Figur.

Auf 200 Schritte trafen von 30 Schüssen der Muskete 27 die Scheibe, 1 die Figur.

| | Schritte. | Schüsse. | Treffer. |
|-----------------|-----------|----------|----------|
| Das Miniégewehr | 400 | 30 | 16 |
| „ | 600 | 30 | 5 |
| Das Jägergewehr | 400 | 30 | 17 |
| „ | 600 | 30 | 8 |

Es ergibt sich daraus, daß bis auf 600 Schritt die Differenz zwischen dem Jägergewehr und dem Miniégewehr nicht groß ist; dagegen stellt sich bei weiteren Distanzen das Verhältniß für das Jägergewehr günstiger. Die Kommission beschloß jedoch, wegen des starken Rückstoßes die Versuche mit dem Miniégewehr nicht fortzusetzen, die Leute beklagten sich über denselben, nach 13 Tagen waren die Spuren desselben an der Achsel nicht mehr sichtbar*).

Am folgenden Tag wurde das längere Modell des Jägergewehrs probirt und zwar von 400 - 1225 Schritte; die Resultate waren folgende:

*) Als wir dieses lasen, trauten wir unseren Augen kaum; wir haben aus den gleichen Gewehren eine schöne Anzahl Schüsse gethan, ohne daß uns der Rückstoß beschwerlich geworden ist und ein Herkules sind wir doch auch nicht!